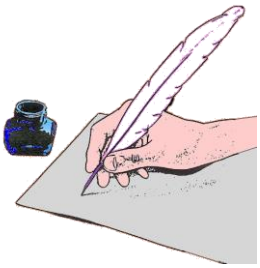
www.mohrhusen.de

Füllhalter lesen und schreiben lernen



FüllhalterPost No. 93

Lieber Füllhalter-Freund, lieber Füllhalter-Freundin!

Die Abonnetenzeit und Nachfolgezeit ist endlich angekommen. Habt nun schöne Zeit!

Etwas zum Lesen

Ein Lächeln zu Weihnachten

Es kostet nichts und bringt viel ein.
Es bereichert den Empfänger, ohne den Geber ärmer zu machen.
Es ist kurz wie ein Blitz,
aber die Erinnerung daran ist oft unvergänglich.

Keiner ist so reich, daß er darauf verzichten könnte,
und keiner so arm, daß er es sich nicht leisten könnte.
Es bringt Glück ins Haus, schafft gutes Wollen im Geschäft
und ist das Kennzeichen der Freundschaft.

Es bedeutet für den Müden Erholung,
für den Betrübten Ermunterung,
für den Traurigen Aufheiterung
und ist das beste Mittel gegen Ärger.

Man kann es weder kaufen noch erbitten,
noch leihen oder stehlen,
denn es hat weder einen Wert,
wenn es verschenkt wird.

Wenn in den letzten Minuten des vorweihnachtlichen Einkaufsgetümmels
Euer Weihnachtspersonal zu erschöpft sein sollte,
um Ihnen ein Lächeln zu schenken, dürfen wir Sie dann einfach
bitten, uns eines von Ihnen auszuleihen?

Denn niemand braucht so bittermütig ein Lächeln wie Dasjenige, das für andere keines mehr übrig hat!

Etwas zum Schreiben

Wann hast Du das letzte Mal geklärtet oder gelacht? Schreib etwas Lustiges oder Anmütiges auf. Oder nimm die Dir Zeugnezeitung und pfeif in die Rubrik „Witze“.

Anüüüg

… auf dem Weihnachtsmarkt. Zwischen den bunten, knusternden Büden saß ein Mann auf dem Boden. Nein, es war kein tragisches Bettlers, das einen Bäumel vom großen Leben nachgeben wollte. Er saß ganz still und leise da, pfeifte auf den Boden, fand einen Hut auf dem Schoß und wickelte sich einem. Da kam eine Frau mit ihrer Tochter und ihrem Hund daher. Während alle an diesem Mann vorbei liefen, kam das Hund, pfeifte den Mann an und steckte die Nase in den Hut. Das Mann streichelte den Hund sanft und liebevoll. Das Hund pfeifte dem Mann tief in die Augen und zerbrach ein Lächeln auf sein Gesicht. Dann pfeifte das Hund sein Frauchen an, als wollte es sagen: „Schau, ich habe gegeben, was ich konnte. Bitte, tu Du es auch!“ Das Frauchen konnte nicht anders, öffnete bei diesem Anblick ihr Herz – und ihr Portemonnaie. Dieses Hund wäßte nüx zu gut, wie man sich fühlt, wenn man auf das Straße lebt. Denn es hatte selbst Jahre seines Lebens auf die Straße verbracht. Es hatte das Glück gehabt, daß ihn jemand aufnahm und ihm ein gutes Zuhause bot. Dieses Glück würde das Mann auf dem Boden nicht haben. Das Mann würde am Abend nicht mehr wissen, wo ihm sein viel Geld gegeben hatte, aber es würde sich noch lange daran erinnern, was ihm einen kleinen Moment das besondere Zusammenkommen geschenkt hatte…

Ich wünsche Dir viel Freude mit der SütterlinPost. Gerne bin ich auch für Rückmeldungen, Anregungen und Kritiken offen. Antwort bitte an: Andrea@Mohrhusen.de. Auch Abmeldungen vom Newsletter bitte über diese Email tätigen.
Herausgeber: Andrea Mohrhusen, Jader Str. 34, 26349 Jade, 04454/979321
Copyright: Andrea Mohrhusen, Dezember 2016

Du findest die Sütterlinpost gut und möchtest „DANKE“ sagen? Gerne. Auf meiner Homepage www.mohrhusen.de findest Du den Button „Danke sagen“.